VL Wahlen/Einstellungen

Einführung/Wiederholung

Wahlgeographie und Politische Ökologie

Historische Anfänge

Aggregatdatenanalyse und ökologischer Fehlschluß

Wahlverhalten und Geographie in Rheinland-Pfalz
- Geschichte und Struktur
- Landtagswahl 2016

Fazit/Ausblick

Letzte Woche

- Wahl- und Einstellungsforschung als wichtiger Teilbereich der Politischen Soziologie
- Modelle des Menschen
- Hoch- vs Niedrigkostensituationen
- Einstellungen in Niedrigkostensituationen wichtig, aber Zusammenhang oft schwach
- Besonders wichtige Einstellungen: Wertorientierungen und Ideologien

Was sind Werte/Wertorientierungen?

- Werte: Kulturelle Objekte; geteilte Konzeptionen des Guten
- Wertorientierungen: Einstellungen gegenüber diesen Objekten
- Sollten besonders *zentral* sein
- Konflikte zwischen
  - Wertorientierungen und einfachen Einstellungen
  - verschiedenen Wertorientierungen

Was sind Ideologien?

- Ideologie im klassischen Sinn: Kohärente politische Weltanschauungen (Liberalismus, Sozialismus, Konservatismus etc.)
- Ideologische Einstellungen: Systeme von Überzeugungen, die
  - Politische Ereignisse einordnen, Probleme identifizieren, Bewertungen beinhalten
  - Lösungen und Endziele identifizieren
- Eng verwandt mit Wertorientierungen
- Für Deutschland/Europa am wichtigsten: ein- oder zweidimensionale Links-Rechts-Schemata

Heute

- Wahlgeographie als ältester Ansatz in der Wahlforschung
- Kommt (meistens) ohne Umfragedaten aus
  - Konnte früh genutzt werden
  - Wichtig für historische Wahlforschung

Was ist Wahlgeographie/politische Ökologie?

- Wahlgeographie (Falter/Winkler 2014: 136)
  1. Vergleich von Kartendiagrammen (traditionelle Methode, Bürklin 1980)
  2. Physische Geographie hat Einfluß auf regionale Unterschiede im Wahlverhalten (theoretischer Ansatz, Heberle 1978)
  3. Allgemeiner: Untersuchung der räumlichen Verteilung von Wahlentscheidungen und möglichen Einflüssen
- Politische Ökologie
  - "Ökologische Daten" $\approx$ Kontextdaten
  - Gemeinsame Betrachtung "ökologischer"/politischer Phänomene auf räumlicher Ebene
  - Sehr ähnlich zu Wahlgeographie, aber weiter gefaßt
- *Bis heute wichtiger Ansatz*

Political Geography Journal

Political Geography is the flagship journal of political geography and advances knowledge in all aspects of **the geographical and spatial dimensions of politics and the political**. The journal brings together leading contributions in the field and promotes interdisciplinary debates in international relations, political science, and other related fields. While we welcome articles with an empirical focus or that center on policy implications, all research published in the journal is expected to engage with and advance the subdiscipline's conceptual, methodological, and theoretical literature. We encourage contributions drawn from diverse theoretical and methodological perspectives, covering all scales of inquiry, and from scholars in all parts of the world. Examples include, *but are not limited to*, research into:

- critical engagement of the theory and practice of geopolitics;
- geographies of sovereignty and the state;
- peace and conflict studies;
- geographies of policy...

ISSN: **0962-6298**

Wahlgeographie wozu?

Falter/Winkler 2014: 137/138

- Kartographische Darstellung von Wählerstimmen (seit spätem 19. Jahrhundert)
- Beschreibung lokaler politischer Räume/Kulturen
- *Erklärung der Ungleichverteilung*
  - geologische und klimatische Faktoren (Siegfried)
  - sozioökonomische Faktoren (Heberle)
  - Nachbarschaftseffekte (Cox)
- Wahlsysteme und Wahlkreisgrenzen

Wahlgeographie: Siegfried (1913)

- Tableau Westerfrankreichs in der 3. Republik
- Grundthese: Lebensumstände bestimmen politisches "Klima" eines Kantons
- Zwei große Typen: katholisch-konservativ vs republikanisch-fortschrittliches Milieu
- Unabhängig von Parteinamen große Kontinuität über Jahrzehnte
- Zu erklären durch Kontinuität der Geologie (und damit der Landwirtschaft), der Siedlungsformen, Eigentumsformen, ethnischen Komposition, Religion ...

Landbevölkerung und Nationalsozialismus (Heberle, 1932)

- Drei Großlandschaften in Schleswig-Holstein: Marsch, Geest und Hügelland
- Mit sehr unterschiedlichen Ausbreitungsmustern
- Eher qualitative Studie
- Plus Korrelationen auf der Gebietsebene

Hitlers Wähler (Falter 1991)

- Klassische Frage: Wie war Aufstieg des Nationalsozialismus möglich?
- Krisenthese: Arbeitslose verhalfen Hitler zur Macht

Hitlers Wähler (Falter 1991)

- Klassische Frage: Wie war Aufstieg des Nationalsozialismus möglich?
- Krisenthese: Arbeitslose verhalfen Hitler zur Macht
  - Auf Reichsebene (lockerer) positiver Zusammenhang zwischen ALQ und NSDAP-Anteil
  - Verschwindet auf der Ebene der Reichsarbeitsamtsbezirke
  - Kehrt sich auf niedrigeren Ebenen um
- Zusammenhänge zwischen Sozialstruktur/Wahlverhalten auf Ebene der Wahlkreise und Gemeinden

Hitlers Wähler (Falter 1991)

- Klassische Frage: Wie war Aufstieg des Nationalsozialismus möglich?
- Krisenthese: Arbeitslose verhalfen Hitler zur Macht
  - Auf Reichsebene (lockerer) positiver Zusammenhang zwischen ALQ und NSDAP-Anteil
  - Verschwindet auf der Ebene der Reichsarbeitsamtsbezirke
  - Kehrt sich auf niedrigeren Ebenen um
- Zusammenhänge zwischen Sozialstruktur/Wahlverhalten auf Ebene der Wahlkreise und Gemeinden
  - NSDAP vor allem in ländlich-protestantischen Gebieten erfolgreich
  - Effekt der Arbeitslosigkeit vermutlich indirekt
  - Katholisches Milieu vergleichsweise resistent

Welche Mechanismen für die Wirkung von "Geographie" werden implizit angenommen?

Beispiel Katholizismus

- Verteilung (nur Mikro)

Welche Mechanismen für die Wirkung von "Geographie" werden implizit angenommen?

Beispiel Katholizismus

- Verteilung (nur Mikro)
- Kontexteffekte (Makro-Mikro)

Welche Mechanismen für die Wirkung von "Geographie" werden implizit angenommen?

Beispiel Katholizismus

- Verteilung (nur Mikro)
- Kontexteffekte (Makro-Mikro)
- Interaktion zwischen Gruppenmitgliedern (Meso-Mikro)
- ...

Aggregatdaten

- Wahlgeographie betrachtet kleinere oder größere *Gebiete* (Gemeinden, Wahlkreise etc.)
- Meistens (aber nicht immer!) *Aggregation* von Mikro-Daten
- Aggregation = Zusammenfassung (Anteilswerte, Mittelwerte)
  - Wahlverhalten
  - Berufsgruppe und Arbeitslosigkeit
  - Konfession und Ethnizität
  - ...

Aggregatdaten

- Wahlgeographie betrachtet kleinere oder größere *Gebiete* (Gemeinden, Wahlkreise etc.)
- Meistens (aber nicht immer!) *Aggregation* von Mikro-Daten
- Aggregation = Zusammenfassung (Anteilswerte, Mittelwerte)
  - Wahlverhalten
  - Berufsgruppe und Arbeitslosigkeit
  - Konfession und Ethnizität
  - ...
- Informationsverlust umso größer, je höher Aggregationsniveau

Ökologischer Fehlschluß

- *Mechanismus* auf Mikro-Ebene: (Arbeitslose wähle AfD)
- *Daten* auf Makro-Ebene erhoben: Arbeitslosenquote, AfD-Wähleranteil
- Zusammenhänge können völlig unterschiedlich sein

Ökologischer Fehlschluß

- *Mechanismus* auf Mikro-Ebene: (Arbeitslose wähle AfD)
- *Daten* auf Makro-Ebene erhoben: Arbeitslosenquote, AfD-Wähleranteil
- Zusammenhänge können völlig unterschiedlich sein
  - Robinson 1950: Positiver Zusammenhang zwischen Zuwanderung und Alphabetisierung, obwohl Anteil der Analphabeten unter Migranten höher - warum?

Ökologischer Fehlschluß

- *Mechanismus* auf Mikro-Ebene: (Arbeitslose wähle AfD)
- *Daten* auf Makro-Ebene erhoben: Arbeitslosenquote, AfD-Wähleranteil
- Zusammenhänge können völlig unterschiedlich sein
  - Robinson 1950: Positiver Zusammenhang zwischen Zuwanderung und Alphabetisierung, obwohl Anteil der Analphabeten unter Migranten höher - warum?
  - 1990er Jahre: "Republikaner" in Gebieten mit hohem Ausländeranteil besonders erfolgreich - warum?

Ökologischer Fehlschluß

- *Mechanismus* auf Mikro-Ebene: (Arbeitslose wähle AfD)
- *Daten* auf Makro-Ebene erhoben: Arbeitslosenquote, AfD-Wähleranteil
- Zusammenhänge können völlig unterschiedlich sein
  - Robinson 1950: Positiver Zusammenhang zwischen Zuwanderung und Alphabetisierung, obwohl Anteil der Analphabeten unter Migranten höher - warum?
  - 1990er Jahre: "Republikaner" in Gebieten mit hohem Ausländeranteil besonders erfolgreich - warum?
- Problem: Aggregierte X-Variable Indikator
  - Für Wirkung eines Kontext mit viel X auf Individuen?
  - Für individuelles Vorliegen von X?

Warum trotzdem Wahlgeographie/Aggregatanalysen?

- Fehlschlußproblematik geringer, wenn Kontexteffekt angenommen wird $\Rightarrow$ Mehr-Ebenen-Analysen
- Räumliche Verteilung an sich interessant (induktiv, praktisch)
- Fehlschluß weniger wahrscheinlich wenig Aggregationsniveau niedrig (kleine Einheiten)
- *Pragmatismus* keine anderen Mikrodaten verfügbar oder Daten unzuverlässig
  - Historische Forschung
  - Forschung auf Kommunal- und Landesebene
  - Wählerwanderungen
- Vorsicht

Rheinland-Pfalz: Entstehung und Religion

- Typisches Bindestrich-Land
- Politisch hyperstabil
- Großräume
  - Katholischer Nordwesten (Zentrum etc.)
  - Primär protestantische Gebiete, vor allem im Süden der Pfalz
  - Viele konfessionell gemischte Gebiete (aber oft kleinräumig homogen)

Wirtschaftsstruktur

- In weiten Teilen ländlich, wenige, relativ kleine Städte
- Immer große Bedeutung der Landwirtschaft
  - Wald
  - Sonderkulturen (Wein)
- Wenige industrialisierte Zonen, dort traditionelle, schwache Industrien (Kaiserslautern, Ludwigshafen, Pirmasens, Worms, Mainz)
- Überschaubare Universitätslandschaft
- Sehr viele Berufspendler

Religion und Politik in Rheinland-Pfalz

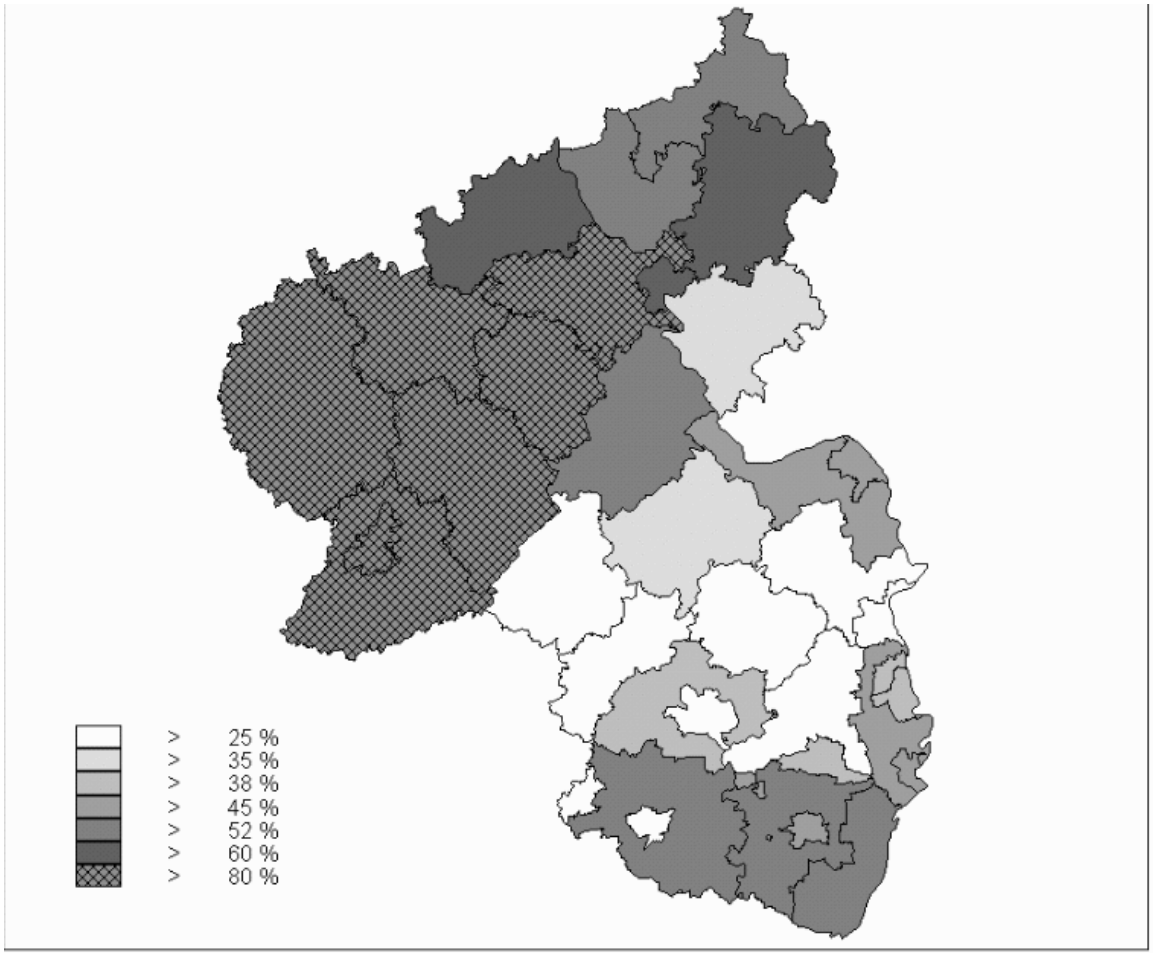
- Katholisches Milieu essentiell für Zentrum, dann CDU
- Konfessionelle Spaltung mit Verfassungsrang (Lehrerausbildung)
- Kohl, Vogel, Geißler als Reformer
- Absolute Mehrheiten der Union ermöglicht durch Ausbreitung ins protestantische Lager (politische Ökologie)

CDU Ergebnis 2016

CDU Ergebnis 2016

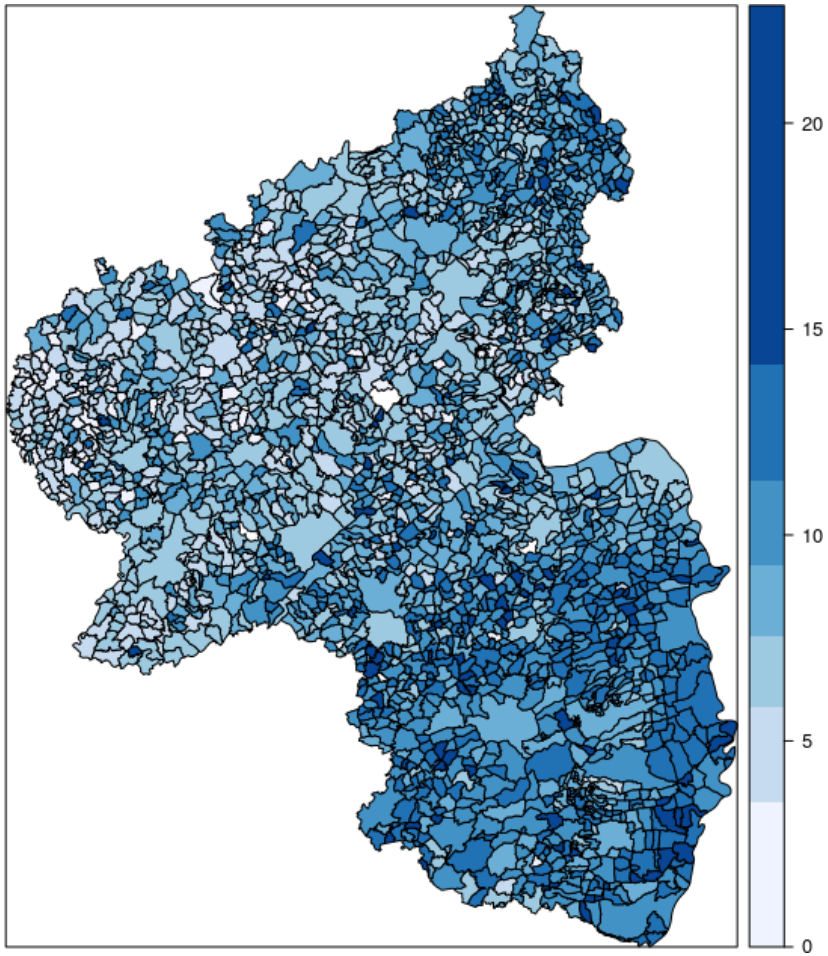
Katholikenanteil Volkszählung 1987

Katholikenanteil Volkszählung 1987

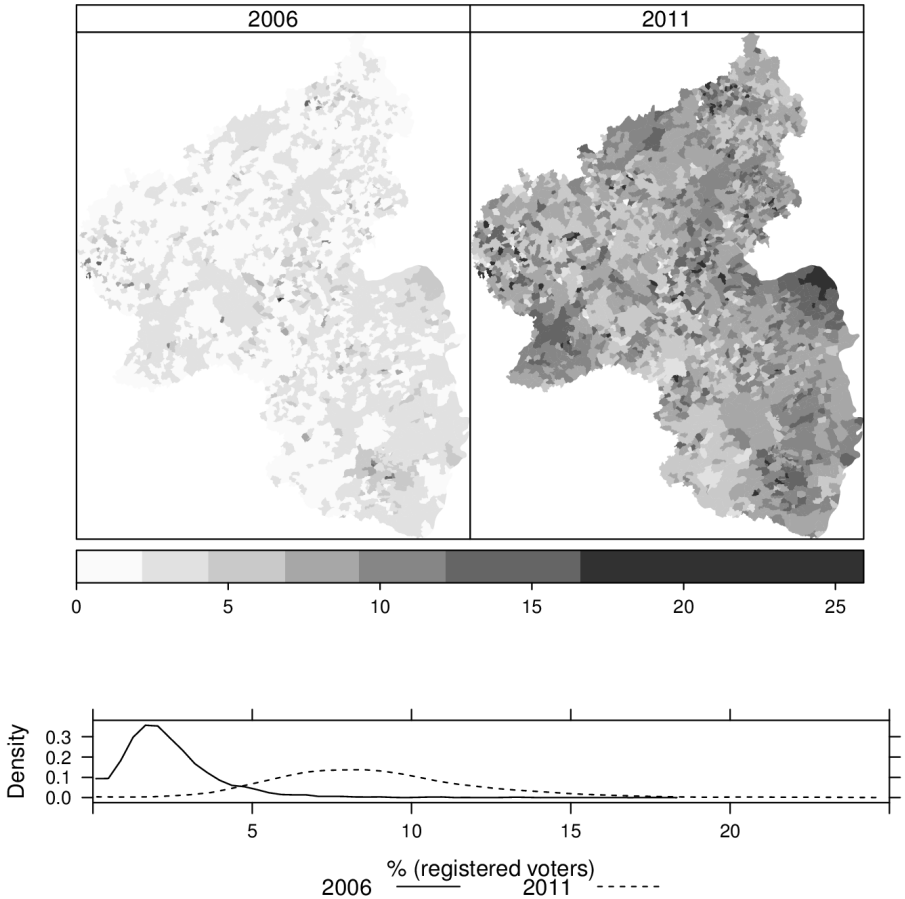


AfD Anteil 2016

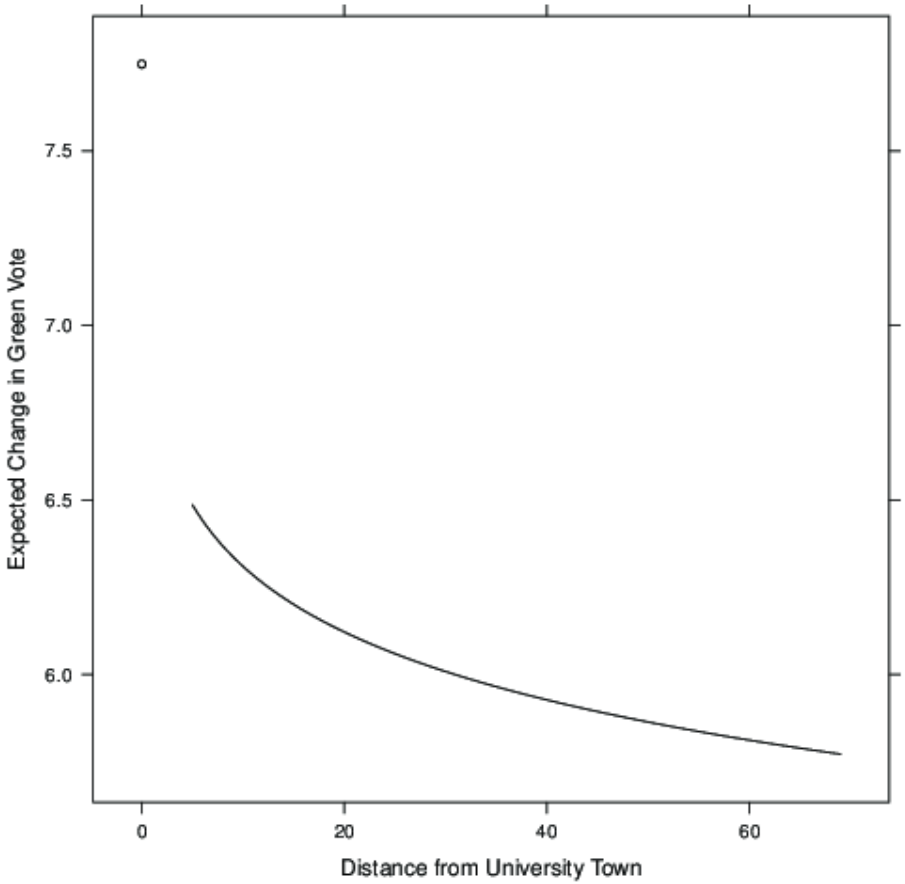
AfD Anteil 2016



Grünenanteile 2006 und 2011



Erwartete Veränderung: Entfernung zur nächsten Universitätsstadt



Zusammenfassung

- Wahlgeographie/Kartographie eine der ältesten Methoden
  - Karten anschaulich und oft plausibel
  - Aber theoretische Grundlagen oft nicht klar
  - Gefahr des ökologischen Fehlschlusses
- Geographische Methoden gehen heute weit über Karten/Korrelationen hinaus
- Dynamisches Feld (aber Datenschutz)

Ausblick

- Wahlgeographie betrachtet oft (implizit) Gruppen
- Nächste Woche: Soziologische Ansätze